

150 Jahre Winterthur-Wil

von Regierungsrat Dr. Kaspar Schläpfer
Chef des Departementes für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau

22. Oktober 2005

Am 14. Oktober 1855, also fast genau vor 150 Jahren, fuhr der erste fahrplanmässige Zug von Winterthur nach Wil. Vorausgegangen waren heftige Konkurrenzkämpfe zwischen Thurgauern und St. Gallern um die Bahnverbindungen von Zürich an den Bodensee. Sie wissen es, die Thurgauer hielten damals die Nase vorn, ein Verdienst des bekannten Thurgauer Johann Konrad Kern. Am 15. Mai 1855 eröffnete die Nord-Ost-Bahn unter der Leitung des Bahnpioniers Alfred Escher aus Zürich die Thurtallinie von Winterthur nach Romanshorn. Doch nur fünf Monate später erreichte der erste Zug aus Winterthur den Bahnhof Wil. Ein Jahr später konnte die St. Gallisch-Appenzellische Bahn die ganze Linie von Winterthur bis Rorschach eröffnen.

Ob Thurtallinie oder St. Gallerlinie ist für die spätere wirtschaftliche Entwicklung einerlei. Tatsache ist, dass der Bahnbau ab Mitte des 19. Jahrhunderts die Wirtschafts- und Siedlungsstruktur der Ostschweiz ganz wesentlich prägte. Dank den Bahnverbindungen entwickelten sich Industrie und Handel, wuchsen die Dörfer und Städte. Im Wandel der Zeit, insbesondere mit der aufkommenden Motorisierung und dem Bau der Autobahnen ging der Einfluss der Bahn nach dem Zweiten Weltkrieg als dominierender Entwicklungsfaktor allerdings etwas zurück.

Seit den 80iger Jahren des letzten Jahrhunderts jedoch erlebt die Bahn, erlebt der öffentliche Verkehr in der Schweiz eine eigentliche Renaissance. Die Einführung des Taktfahrplans, der Bau der Flughafenlinie, die S-Bahn Zürich, Tarif- und Verkehrsverbunde, Bahn 2000 usw. belegen dies ganz eindrücklich. Der öffentliche Verkehr leistet heute einen unverzichtbaren, immer bedeutenderen Beitrag in der Verkehrs- und Umweltpolitik unseres Landes. In vielen Abstimmungen hat das Volk den Ausbau von Bahn und Bus bejaht und damit die hohe Akzeptanz des öffentlichen Verkehrs bestätigt.

Auch bei uns im Kanton Thurgau spüren wir diesen Rückhalt in der Bevölkerung, in der Politik und bei der Wirtschaft. In den letzten Jahren ist das Angebot des öffentlichen Verkehrs im Thurgau markant besser geworden. Davon zeugen die sichtbaren Veränderungen an den Bahnhöfen und Haltestellen, beim Fahrplanangebot sowie bei den Fahrzeugen und Tarifen. Im Vergleich zu 1996 haben die Bahn- und Busunternehmen ihr Fahrplanangebot um 50 Prozent auf über 10 Mio. Jahreskilometer ausgebaut. Dank Rationalisierungen und Effizienzsteigerungen bei den Transportunternehmen zahlen Bund, Kanton und Gemeinden für dieses stark verbesserte Angebot, teuerungsbereinigt nur 1,5 Prozent mehr, nämlich 51 Mio. Franken in diesem Jahr. Diese Vorwärtsstrategie im öffentlichen Verkehr trägt Früchte. Bahn und Bus beförderten im letzten Jahr im Kanton Thurgau 21 Mio. Passagiere, das sind 22 Prozent mehr als im Vergleichsjahr 1996.

Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner entlang der Bahnlinie Winterthur–Wil dürfen sich freuen. Ab dem Fahrplanwechsel vom 11. Dezember werden die Regionalzüge von Montag bis Freitag bis abends 20 Uhr im Halbstundentakt verkehren. Die modernen klimatisierten Gelenktriebwagen der Regionalbahn Thurbo vermitteln in Winterthur gute Anschlüsse an die Schnellzüge und die S-Bahn Zürich. Die Fahrpläne von Bahn und Bus sind optimal aufeinander abgestimmt, sodass auch die Gemeinden Fischingen und Bichelsee-Balterswil vom verbesserten Bahnangebot profitieren werden.

In Zukunft wird der öffentliche Verkehr als Standortfaktor für den Lebens- und Wirtschaftsraum Thurgau weiter an Bedeutung gewinnen. Der Regierungsrat setzt sich mit hoher Priorität dafür ein, dass die Bahnverbindungen, insbesondere mit dem Wirtschaftsraum Zürich, weiter verbessert werden. Zusammen mit dem Zürcher Verkehrsverbund setzen wir alles daran, um die S-Bahn Zürich in den nächsten zehn Jahren von Winterthur bis Wil zu verlängern. Wir unterstützen daher den Kanton Zürich und die SBB in ihren Bestrebungen, die neue Durchmesserlinie mit dem zweiten unterirdische Bahnhof in Zürich sowie den Ausbau der Strecke Zürich–Winterthur raschmöglichst zu realisieren. Nur so ist es möglich, das Bahnangebot östlich von Winterthur weiter zu verbessern.

Es ist mir ein Anliegen, allen, die sich für einen attraktiven, kundengerechten öffentlichen Verkehr engagieren, zu danken:

- den Gemeinden,
- den eidgenössischen und kantonalen Parlamentarierinnen und Parlamentarier,
- den Vertretern des Bundes und der Nachbarkantone, ganz besonders Herrn Franz Kagerbauer, dem Direktor des Zürcher Verkehrsverbundes für die gute Zusammenarbeit
- und last but not least den Transportunternehmen, insbesondere der Thurbo AG, welche die jublierende Bahnlinie betreibt.

Ein ganz speziellen Dank gebührt Ihnen, liebe Festbesucherinnen und Festbesucher für Ihr Kommen.

Lassen Sie sich von den Qualitäten des öffentlichen Verkehrs überzeugen, steigen Sie ein und fahren Sie sicher und stressfrei an ihr nächstes Ziel.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen.